

14. Erntedank-Familiengottesdienst „Alles Leben kommt aus dem Wasser“



Foto: © congerdesign/Pixabay

ZEIT:

Erntedanksonntag

DAUER:

ca. 60 Minuten

ZIELGRUPPE:

Familien mit Kindergarten- und Grundschulkindern

ANMELDUNG:

ohne Anmeldung

UM WAS GEHT ES?

Wasser macht Spaß. Wasser ist überlebenswichtig. Wasser kann bedrohlich sein. Und Wasser ist bedroht.

Die vielen Aspekte von Wasser sind auch Kindergartenkindern schon bewusst und so erzählen sie beim Erntedank-Familiengottesdienst ausführlich, welche Gedanken sie zum Thema Wasser haben.

Dass wir Menschen sorgfältig und bewusst mit dem Wasser umgehen müssen, thematisiert dieser Erntedankgottesdienst anhand der Geschichte „Wasserkonferenz der Tiere“.

FÜR WEN IST DIESES ANGEBOT GEDACHT?

Der Erntedank-Familiengottesdienst richtet sich vornehmlich an Familien mit Kindergarten- und Grundschulkindern. Was braucht es zur Durchführung?

WAS BRAUCHT ES ZUR DURCHFÜHRUNG?

Ort

- Kirche, Gemeindehaus oder Außengelände
- Hocker oder Sitzkissen, auf denen die Kinder vorne sitzen können

Team

- Mindestens 2-3 Personen zur Gestaltung des Gottesdienstes, z. B.:
- Organist*in
- Liturg*in
- „Interviewer*in“ für das Gespräch mit den Kindern
- Geschichtenerzähler*in
- „technischer Support“ (Bilder zeigen)

Zeit

- Zeit zur Vorbereitung der Bilder
- Probe für das Lied der Kindergartenkinder
- ca. 60 Minuten für den Gottesdienst

Material

- Beamer, Laptop und Leinwand oder Bilder in einer Größe von mindestens DIN A3, die auf Karton geklebt wurden
- Liedblätter
- ein tragbares Mikrofon für das Interview der Kinder

Finanzen

- keine

Werbung

- Beworben wird das Angebot über den Gemeindebrief, die Homepage, Plakate und den Familien-Newsletter.

WIE GEHT'S?

Wenn die Familien in der Kirche ankommen, werden die Kinder gebeten, auf den Hockern bzw. Sitzkissen vorne Platz zu nehmen. Eventuell können dort auch vertraute Bezugspersonen, wie die Erzieher*innen, sitzen.

M1 | ABLAUF:

Erntedank-Familiengottesdienst „Alles Leben kommt aus dem Wasser“

ABLAUF	ZEIT	INHALT	MATERIAL
Musik	3'		Orgel, Klavier, Posaunen oder Gitarren
Begrüßung und Votum	3'	Begrüßung der Familien, der Gemeinde und der Mitwirkenden. Würdigen der Erntegaben. Jetzt ist Erntezeit und die Pflanzen brauchen nicht nur Erde und Sonne zum Wachsen, sondern auch Wasser. Darum geht es heute.	
Lied (evtl. Kinderchor)	3'	Guten Tag, ihr seid willkommen	MKL2, 47 Klavier oder Gitarre
Psalmgebet	3'	Das Psalmgebet wird im Wechsel gesprochen (rechte/linke Seite, Männer/Frauen oder Liturg*in/Gemeinde)	M2
Gespräch mit den Kindern	5'	Wo kommt überall Wasser vor? (z. B. in Flüssen, im Meer, als Regen, im Schwimmbad ...) Wofür brauchen wir Wasser? (z. B. zum Zähneputzen, Waschen, Kochen, Schwimmen, Pflanzengießen ...) Was passiert, wenn wir zu wenig oder zu viel Wasser haben?	

ABLAUF	ZEIT	INHALT	MATERIAL
Lied mit den Kindern (evtl. Kinderchor)	8´	Alles Leben kommt aus dem Wasser	Relihits Teil 2 (T: Dieter Stork, M: Reinhard Horn) Klavier oder Gitarre
Geschichte	10´	Die große Wasserkonferenz der Tiere (mit Bildern oder als PPP)	M3 + M4
Lied	5´	Wir pflügen und wir streuen	Orgel, Klavier oder Posaunen
evtl. Kurzansprache	10´	Bezugnahme auf aktuelle Ereignisse, die mit Wasser/Klimawandel zu tun haben (Überschwemmungen, Dürren) Wasser in der Bibel (Schöpfungserzählungen, Psalmen) Wir tragen Mit-Verantwortung für die Schöpfung „Gott will das Leben. Er hat uns befähigt, verantwortungsvoll mit der Erde umzugehen, und gleichzeitig lässt er uns mit den Aufgaben nicht alleine.“	
Lied (evtl. Kinderchor)	5´	Gott gab uns Atem	MKL 1, 73
Ankündigungen	5´	Je nach ortsüblichen Gepflogenheiten	
Fürbitten und Vaterunser			M5
Segen			M6
Schlussmusik			Orgel oder Klavier

VARIATIONSMÖGLICHKEITEN



Gaby Deibert-Dam

Dipl. Religionspädagogin, M.A. Soziale Arbeit und Bildung, Lehrbeauftragte an der EHD.

Tätig als Gemeindepädagogin für die Arbeit mit Kindern und Familien in einem Planungsbezirk mit fünf Gemeinden im Frankfurter Nordosten. Lehrbeauftragte an der EH Darmstadt.

Kontakt: gaby.deibert-dam@frankfurt-evangelisch.de

Download: ekhn.link/X4NYUw



M2 Psalmgebet mit Kehrvers

**Alles kommt von dir, Erde, Sonne, Regen,
dass wir davon leben, dafür danken wir.**

Gott unser Schöpfer, wir loben dich,
denn du bist groß und hast unsere
Welt herrlich gemacht.

Du bist wie die Sonne, die uns wärmt.

Du bist wie das Licht, das unser Dunkel hell macht.

Gott, du bist immer und überall da.

Du tröstest uns, wenn wir traurig sind.

Du freust dich, wenn wir fröhlich sind.

**Alles kommt von dir, Erde, Sonne, Regen,
dass wir davon leben, dafür danken wir.**

Gott unser Schöpfer, wir loben dich.

Du hast Himmel und Erde geschaffen,
das Wasser vom festen Land getrennt.

Seen, Flüsse, Bäche und Meere sind geworden.

Du hast Lebensraum geschaffen

für Menschen, Tiere und Pflanzen.

**Alles kommt von dir, Erde, Sonne, Regen,
dass wir davon leben, dafür danken wir.**

Gott unser Schöpfer, wir loben dich.

Wir können im Wasser schwimmen und baden.

Das Wasser löscht den Durst aller Lebewesen.

Es erfrischt uns.

Das Wasser gibt Menschen, Tieren und Pflanzen Lebenskraft.

Dafür danken wir dir und loben dich.

**Alles kommt von dir, Erde, Sonne, Regen,
dass wir davon leben, dafür danken wir.**

Amen.

M3 Die große Wasserkonferenz der Tiere

Das Trompeten, Schnattern, Grunzen und Quieken der Tiere verstummte, als der Löwe – der König der Tiere – die große Sitzungsglocke ertönen ließ.

„Liebe Freundinnen und Freunde“, begann er feierlich, „ihr wisst, warum wir uns heute hier versammelt haben.“ „Ich weiß eigentlich noch gar nichts“, piepste eine weiße Maus ihrer Nachbarin zu. „Ich bin heute erst aus dem Urlaub zurückgekommen!“ „Pst“, zischte die Schlange und warf der Maus einen gleichzeitig bösen und hungrigen Blick zu.

„Wir Tiere aus der ganzen Welt sind zusammengekommen, um über das Wasser zu reden“, erklärte der Löwe. „Denn das Wasser auf der Welt scheint verrückt zu spielen. Wir wollen zusammentragen, was wir beobachtet haben. Bei uns in Ostafrika regnet es zum Beispiel fast gar nicht mehr. Manchmal fällt ein Tropfen, aber das war es dann schon.“



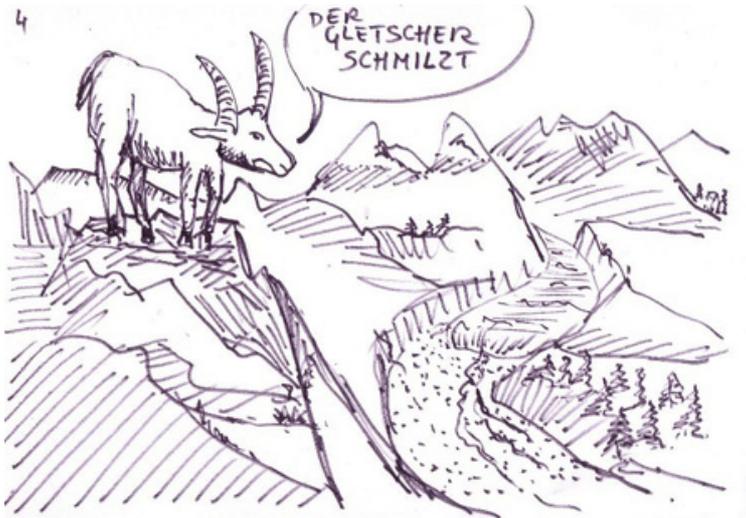
„Das stimmt“, bekräftigte die Giraffe. „Bei uns in Afrika ist es oft sehr trocken. Trocken!!! Ich weiß nicht, wie viele Kilometer ich immer mit meinen Kindern laufen muss, um an ein Wasserloch zu kommen. Und dann ist oft nur noch eine dreckige Pfütze da. Pfui Teufel, was für ein Gefäß! Wir bekommen regelmäßig Magenschmerzen davon!“

Die europäischen Tiere wurden immer unruhiger. „Im Sommer war es bei uns genauso! Wir hatten so einen Durst. Und jetzt hört es auf einmal gar nicht mehr auf zu regnen! Dann sind alle Wiesen und Weiden überschwemmt und die Flüsse treten über die Ufer!“



Ein asiatischer Büffel nickte bekräftigend. „Ja, bei uns gab es auch schlimme Überschwemmungen. Viele Menschen und viele Tiere haben ihr Zuhause verloren! Es ist wirklich ein Problem mit dem vielen Wasser...“





„Bei uns in den Alpen wird es immer wärmer und die Gletscher schmelzen“, erzählte der Alpensteinbock. Der zottelige Eisbär, der müde vor sich hingedöst hatte, horchte erstaunt auf. Bisher hatte er gedacht, dass nur bei ihm in Grönland die Eisberge am Tauen waren. Erschrocken schüttelte er seinen großen Kopf, nur um dann wieder einzuschlafen.

„Bei uns Meerestieren ist das alles ein bisschen anders“, meldete sich da der Delfin aus dem Wasserbecken zu Wort. „Wir haben immer genug Wasser, aber ihr könnt euch gar nicht vorstellen, was in unserem Meer alles herumschwimmt! Mal verheddern sich meine Freunde in Fischernetzen, mal fließt Öl ins Meer. Und einmal habe ich aus Versehen sogar schon eine Plastiktüte verschluckt!“ Ganz entsetzt schnatterten und quakten, quiekten und wieherten die Tiere durcheinander, bis der Löwe wieder die große Sitzungsglocke läutete, um Ruhe in die Versammlung zu bekommen.



Als alle Tiere wieder zuhörten, zischte die Schlange wütend: „Und ich kann euch auch sagen, wer das alles ins Meer geworfen hat! Das waren die Menschen!“ Die Robbe klappte mit ihren Flossen Beifall, aber die Schlange war noch nicht fertig mit ihrer Rede.



„Damals, im Paradies, da hat Gott den Menschen aufgetragen, die Erde zu bebauen und zu bewahren. Ich weiß es, denn ich war dabei! Aber heute? Heute scheint es, dass die Menschen ganz vergessen haben, wie wunderbar Gott alles gemacht hat! Das Wasser, wir Tiere und sie selbst – alles Wunderwerke von Gottes Schöpfung. Das Bebauen, das haben die Menschen sehr ernst genommen. Sie haben sich die Erde untertan gemacht und nehmen sich Bodenschätze und Wälder, Flüsse und Meere, ohne an morgen zu denken. Aber an das Bewahren, Beschützen und Behüten, daran denken sie nicht... Als ob Gott noch eine zweite Erde irgendwo im Schrank hätte! Sssss!“

„Na na, Schlange, du siehst mal wieder alles ganz schwarz“, entgegnete die weise Schildkröte besänftigend. „Es gibt viele Menschen, die auch vorsichtig mit dem Wasser sind. Menschen, die helfen, in Afrika Brunnen zu bohren, damit niemand mehr verdursten muss. Menschen, die Dinge erfinden, die der Umwelt nicht schaden. Menschen aus der ganzen Welt, die darüber nachdenken, wie man die Flüsse, Seen und Meere sauber halten kann...“

„Ich verstehe gar nicht, was ihr da redet“, meinte da der kleine Otter. „Zu wenig, zu viel, zu dreckig...! Immer nur Probleme, Probleme, Probleme! Es gibt doch nichts Schöneres auf der Welt als das Wasser! Es erfrischt uns an heißen Tagen, wir können uns darin waschen und baden, aus dem Wasser fische ich mein Essen und was gibt es Herrlicheres, als im Wasser zu planschen? Ich liiiebe das Wasser!“ Dann nahm er Anlauf, sprang in das



Basin und tauchte unter dem verdutzten Delfin hindurch.

„Wasser ist herrlich“, bekräftigte der Papagei aus dem Regenwald. „Das Wasser lässt bei uns alles im Überfluss wachsen, grünen und blühen. Die Bäume, die Blumen, die Früchte, von denen ich mich ernähre ... ohne Wasser könnten wir nicht leben!“

„Also, ich fasse zusammen“, sagte der Löwe und läutete noch einmal seine Glocke. „Die Sache mit dem Wasser ist ernst, aber nicht aussichtslos. Gott hat den Menschen Klugheit geschenkt und Verantwortung für die Schöpfung: für die Berge und die Täler, die Wüsten und die Wälder, für uns Tiere, für die Kinder der Welt und eben auch für das Wasser. Wasser ist etwas ganz Besonderes und Wertvolles. Ohne Wasser können wir nicht leben, weder die Tiere noch die Menschen! Daran müssen wir die Menschen erinnern!“



Gaby Deibert-Dam, 2011, Bilder: Harmjan Dam

Alle Bilder finden Sie gesondert zum download als Powerpoint.

M5 Fürbittengebet

Guter Gott!

Wir danken dir für alles, was du uns zum Leben gegeben hast. Für unser tägliches Brot, für das saubere Wasser, das bei uns aus der Leitung kommt.

Wir denken an die Menschen, die nicht genug zu essen haben. Die kein sauberes Trinkwasser haben.

Hilf uns, dass wir in unserem Alltag gerechter handeln, so dass alle Menschen auf der Welt genug zum Leben haben.

Wir denken an die Menschen, deren Ernte vertrocknet ist und deren Felder und Häuser durch Überschwemmungen zerstört wurden. Lass uns gemeinsam daran arbeiten, dass diese Ereignisse nicht noch weiter zunehmen.

Wir bitten dich auch für die Menschen, die traurig und mutlos sind, die Streit haben oder krank sind.

Sei du bei ihnen. Lass sie die Liebe und Wärme erfahren, die sie jetzt brauchen.

Du liebst uns, das hat uns Jesus gezeigt. Und so sprechen wir gemeinsam, wie er es uns gelehrt hat:

Vater unser...

M6 Segen

Gott sei bei uns wie der Boden, der uns trägt.

Gott sei bei uns wie die Luft, die wir atmen.

Gott sei bei uns wie das Brot, das uns stärkt.

Gott sei bei uns wie das Wasser, das uns erfrischt.

Gott sei bei uns wie das Haus, das uns schützt.

Gott sei so bei uns, Tag und Nacht, heute und in der kommenden Woche.

Amen.

(nach einem Gebet von Rainer Haak; <https://www.ekhn.de/aktuell/gluecksegen/ueber-den-segen/segenssprueche/segenssprueche-allgemein.html>)

M7 Lieder

- Wasser vom Himmel (MKL2, 113)
- Alles Leben kommt aus dem Wasser (Dieter Stork, Reinhard Horn, Relihits 37)
- Nach dieser Erde (MKL2, 83)
- Klares Wasser (Kanon) (T: Eugen Eckert; M: Joachim Raabe)